

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Taubstummen-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
<b>Band:</b>	4 (1910)
<b>Heft:</b>	15
<b>Artikel:</b>	Die Fahrt des Basler Taubstummen-Reiseklubs nach Schaffhausen am 3. Juli
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-922634">https://doi.org/10.5169/seals-922634</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aber schon so viele Personen im Vorzimmer, daß man mich auf morgen beschied. Da saßen Personen jeden Alters und mit den verschiedensten Gebrechen behaftet: eine Jungfer mit hochrotem, geschwollenem Gesicht, ein ewig hüstelnder, alter Mann, ein Knabe mit einem Arm in der Schlinge, eine bleiche Frau, nur so vor sich hinstierend. Es rührte mir das Herz im Leibe um. Es gibt so vielmehr Elend als man glaubt!

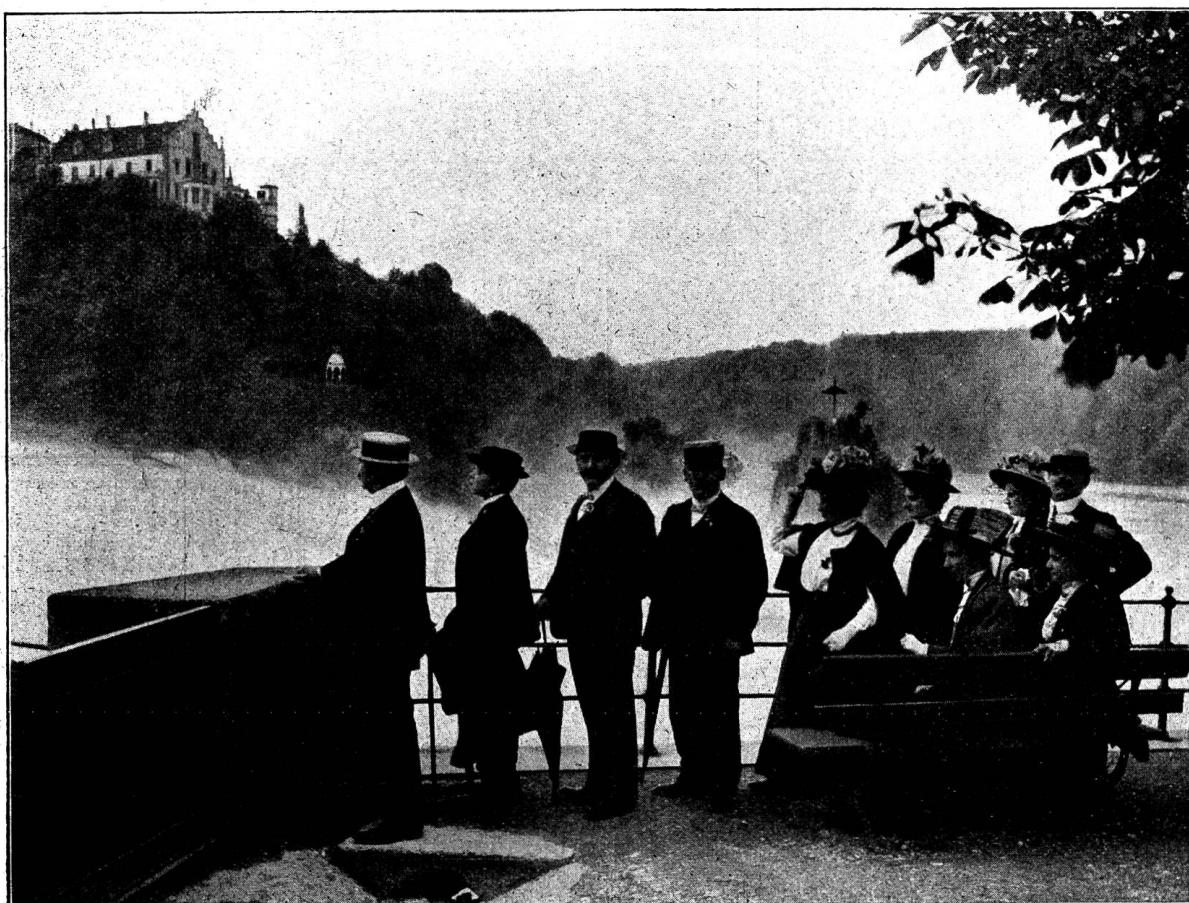
Samstag den 7. Oktober. Ist das eine

muß trotz allem zugeben: diese Klinik mit ihrer Unentgeltlichkeit ist eine große Wohltat für die ärmeren Leute.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Fahrt des Basler Taubstummen-Reiseklubs nach Schaffhausen am 3. Juli. (Mit 3 Bildern.)

Der erst kürzlich ins Leben gerufene „Taubstummen-Reiseklub“ in Basel machte am 3. Juli seine erste Ausfahrt. Schon seit Monaten heg-



1. Am Rheinfall.

langweilige Geschichte mit der Klinik! Man hat mich wieder auf einen andern Tag bestellt. Ueberhaupt gefällt es mir gar nicht dort in dem häßlichen, kahlen Wartezimmer: die schmutzigen Bänke an den schadhaften Wänden, die Aussicht auf die düstere Hinterseite des Inselspitals (das damals an Stelle des jetzigen Westbaues vom Bundeshaus stand) und erst die Personen drin! Ich begriff vollkommen, daß man es für nötig fand, folgenden Zettel an die Wand zu kleben: „Man ist gebeten, nicht auf die Straße hinunterzuspeien!“ Aber ich

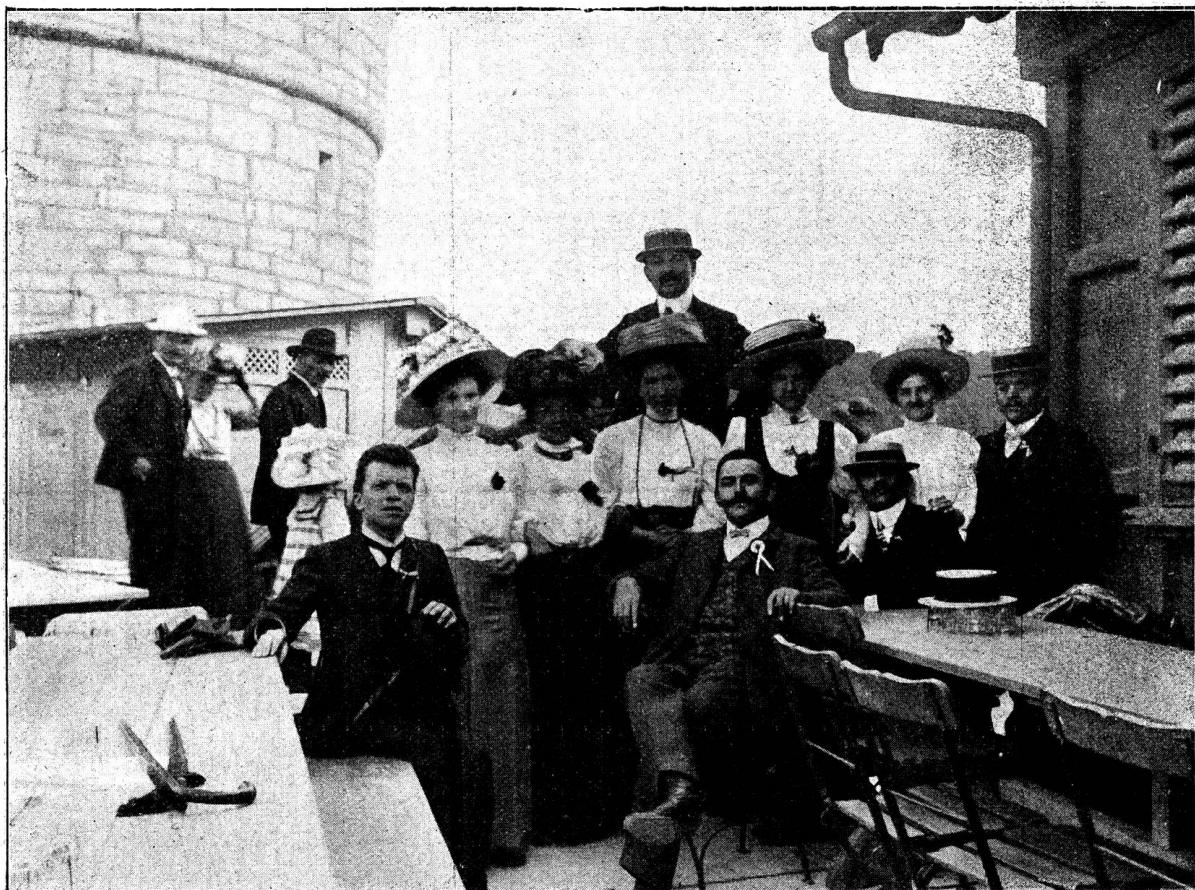
ten wir den Wunsch, dem höchsten Berg des badischen Schwarzwaldes, dem Feldberg, einen Besuch abzustatten. Aber das „Hudelwetter“ hatte uns immer daran verhindert. Statt des Feldbergs nahmen wir nun den Rheinfall bei Schaffhausen zum Reiseziel.

Der Schreiber dieses reiste schon am Samstag Abend nach Basel und in früher Morgenstunde trafen die lieben Gehörlosen richtig zur abgemachten Zeit am Bahnhof ein. Fort ging es, links dem Rhein entlang, bis nach Neuhauen. Vorher in Laufenburg betrachteten

wir von unsren Waggonfenstern aus die schauigen Wirbel der dortigen Stromschnellen; ein paar Schritte weiter und wir sahen schon den majestatischen, berühmten Rheinfall. Infolge des Hochwassers war der Fall wunderschön, der Wasserstaub drang uns schon aus weiter Ferne ins Gesicht. Nach dem genüfreichen Anblick tranken wir einen guten Tropfen Hallauer im Hotel Rheinfall.

Nebenan wurden allerlei Andenken gekauft

Munoth. Hier wurden wir photographiert. Zufällig erfuhr ich, daß heute Taubstummen-Gottesdienst in der Stadt war. Da ich früher hier gearbeitet hatte, beschloß ich, die alten Bekannten wieder zu sehen und fand zu meiner Freude die Herren Pfarrer Bremi und Stamm und Frau Pfarrer Stuckert. Da aber die Zeit drängte, so mußte ich bald wieder gehen und stieß zu meiner Reisegesellschaft, die lange genug auf mich gewartet hatte. Die Herren



2. Beim Munoth.

für liebe Angehörige und Freunde, und Karten wurden geschrieben. Die freundliche Wirtin verteilte Prospekte unter uns. Dann gingen wir zu Fuß nach Schaffhausen. Als wir in eine Speisewirtschaft eintraten, erstaunten wir über die vielen Vereine dort. Es war ein Sängerntag. Wir glaubten schon keinen Tisch mehr für uns zu finden, doch bald saßen wir und ließen uns die bestellte Mahlzeit recht wohl schmecken. Es war keine Tafelmusik da, doch leider unsren verschlossenen Ohren unverständlich. Nachher besichtigten wir die Stadt, auch die alte Festung

Pfarrer luden uns alle ein, und so gab es ein herzliches Wiedersehen unserer früheren Mitzöglinge von Riehen, manchen Händedruck und manche Fragen. Wir wurden ins Kaffee-kränzchen eingeladen. Nach dieser freundlichen Bewirtung, für welche wir recht dankten, wurden wir im schattigen Garten der Frau Pfarrer Stuckert photographiert, so daß jedem Teilnehmer eine Erinnerung an diesen Tag bleiben wird.

Nur allzuschnell verging uns die Zeit. Wir langten noch rechtzeitig am Bahnhof an für

die Heimkehr und kamen alle glücklich wieder in Basel an. Wir hoffen, daß der nächste Reisetag ebenso schön werde, und heißen neue Mitglieder herzlich willkommen. O. Sch.

und anstrengenden Proben Mühe, etwas zum guten Gelingen des Festes beitragen zu können. Für Unterhaltung ist also genügend gesorgt. Aber auch der Magen wird nicht zu kurz kommen, dafür bürgt unser Lokalwirt, Herr Döbeli. Am Sonntag wird in dem „Safran“ ein Bankett abgehalten, dessen ich hier nur nebenbei erwähne, da ja die diesbezüglichen Bekanntmachungen schon erfolgt sind.

Nachdem wir nun soweit vorbereitet sind,

## Aus der Taubstummenwelt

Brief eines Basslers: „Liebe Schickhalsgenossen! Wie in Nr. 13 dieser Zeitung kurz mit-



3. Im Pfarrgarten.

geteilt war, wird der Taubstummenverein „Helvetia“ in Basel vom 13.—15. August sein 10jähriges Stiftungsfest feiern. Zu diesem erlaube ich mir, Sie, liebe Taubstumme, Weiblein und Männlein, Groß und Klein, herzlich einzuladen. Wir werden Ihnen hier in Basel einen recht angenehmen Aufenthalt zu bereiten suchen, indem wir uns alle Mühe geben, das Fest würdig und doch in bescheidenem Rahmen durchführen zu können. Das Organisationskomitee ist eifrig an der Arbeit, und auch die übrigen Mitglieder geben sich in den häufigen

hoffen wir, die lieben Taubstummen werden unsere Mühen ein wenig entschädigen, indem sie sich recht zahlreich zu unserem Feste anmelden.

Indem ich noch allen Taubstummen meinen Gruß entbiete, schließe ich mit dem Wunsche, bald recht viele Taubstummen in Basel empfangen zu dürfen.

Joseph Brodmann, Basel.

NB. Zum Empfange werden sich an den